

I. Projektinformationen

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Was ist „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“?

Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wurde 1988 in Belgien entwickelt und ist ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche. Schülerinnen und Schüler ergreifen die Initiative und setzen sich an ihrer Schule für ein soziales, solidarisches und friedliches Miteinander und für eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung ein. Lehrer, Lehrerinnen und Eltern sind dabei willkommene Mitstreiter.

Jede Schule kann den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erwerben, sofern 70% aller Schulseitigen sich mit ihrer Unterschrift zu den drei Grundsätzen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bekennen.

Inzwischen gibt es in der Bundesrepublik bereits über 900 Schulen, die diesen Titel tragen, mit mehreren hunderttausenden Jugendlichen, die sich daran beteiligen.

Wie wird man „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“?

Zunächst sollten bei der Bundes- oder Landeskoordination die Startinformationen angefordert werden. Danach geht es um die Gewinnung von SchülerInnen und LehrerInnen für das Projekt. Das kann z.B. durch Diskussionsveranstaltungen und Projekttagge geschehen. Schließlich werden Unterschriften gesammelt: 70% aller Schulseitigen (SchülerInnen, LehrerInnen, technisches Personal, Sekretariat) müssen sich durch ihre Unterschrift zu dem Selbstverständnis von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bekennen. Sie verpflichten sich damit, auch langfristig mit Aktionen und Projekten an der Schule gegen Gewalt, Diskriminierung und Rassismus aktiv zu werden. Zusätzlich wird eine prominente Person von der Schule ausgesucht, die die Patenschaft übernimmt und somit das schulische Engagement breiter in die Öffentlichkeit trägt. Die Unterschriften werden schlussendlich bei der Bundeskoordination von „Schule ohne Rassismus“ eingereicht. Anschließend wird der Schule in einem Festakt der Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ verliehen. Dieser Titel wird dann jedes Jahr „verteidigt“, indem verschiedenste Projekte, Aktionen oder Veranstaltungen an der Schule durchgeführt werden, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung bzw. für ein tolerantes Miteinander einsetzen.

Grundsätze einer „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

1. Wir werden uns dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe in unserer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus zu überwinden.
2. Wenn an unserer Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wenden wir uns dagegen und setzen uns dafür ein, dass Konflikte in einer offenen Auseinandersetzung friedlich ausgetragen und gemeinsame Wege zur Lösung von Problemen gesucht werden, die zu einer gegenseitigen Achtung führen.
3. Wir setzen uns dafür ein, dass an unserer Schule Projekte zum Thema Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus durchgeführt werden, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus vorzugehen.

II. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Halle

Lokale Servicestelle „Couragierte Schule“

Für die Stadt Halle gibt es als zusätzliche Unterstützung der Aktivitäten im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ eine lokale Servicestelle „Couragierte Schule“. Die Servicestelle bietet einerseits konkrete Beratung und Begleitung für Schulen an, die bereits den Titel tragen und alljährliche Projekte und Aktivitäten an den Schulen stattfinden lassen, unterstützt andererseits aber auch diejenigen Schulen, die „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden wollen.

Konkret bietet die lokale Servicestelle für interessierte Schulen Folgendes an:

- Unterstützung bei der Vorbereitung und Umsetzung von Infoveranstaltungen, Projekten und Aktivitäten, um das Projekt innerhalb der Schule bekannt zu machen
- Hilfe bei der Suche nach geeigneten Paten für die Schule
- Begleitung bei der Planung und Durchführung der feierlichen Titelvergabe
- Vermittlung von Fortbildungsmaßnahmen für LehrerInnen und SozialpädagogInnen
- Beratung zu lokalen Angeboten und möglichen Aktivitäten von Schüler- und LehrerInnen in der politischen Jugendbildung und Projektarbeit
- Unterstützung bei der Fördermittelakquise für die Projektarbeit

Netzwerkpartner und Förderer

Die Lokale Servicestelle – Couragierte Schule wird durch den Lokalen Aktionsplan der Stadt Halle finanziell gefördert und ist in einem breiten Trägernetz verankert, welches das Projekt langfristig stützt und koordiniert. Entsprechend der jeweiligen Situation an der Schule und dem jeweiligen konkreten Bedarf bietet das Netzwerk für unterschiedliche Zielgruppen Workshops, Ausstellungen, Theateraktionen, Arbeitsgemeinschaften, Projekte für Service Learning u.a. an. Teilweise können diese Maßnahmen auch aus den Mitteln des Netzwerks gefördert oder zumindest teilfinanziert werden. Derzeitige Kooperationspartner im Trägernetzwerk sind:

- CORAX e.V.
- Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
- Team Streetwork der Stadt Halle
- Kinder- und Jugendhaus e.V.
- Miteinander e.V.
- Begegnungs- und Beratungszentrum „lebensart“ e.V.
- Heinrich Böll Stiftung Sachsen-Anhalt
- Kindermuseum Halle e.V.
- Kaltstart e.V.
- Aktionstheater Reilstraße
- Deutsche Angestellten Akademie Halle GmbH
- IG Metall Halle
- Gedenkstätte ROTER OCHSE
- Kulturtresor 21 e.V.
- Friedenskreis Halle e.V.

Nähere Informationen zur Servicestelle, dem Netzwerk und zu den Angeboten der Netzwerkpartner finden Sie unter: www.couragierte-schule.de.

Der Friedenskreis Halle e.V. übernimmt seit 2009 die Projektkoordination und stellt die konkrete Ansprechpartnerin für die lokale Servicestelle – Couragierte Schule.

„Schulen ohne Rassismus“ in Halle und Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt sind es zur Zeit insgesamt 61 Schulen, die diesen Titel tragen. In Halle gibt es bisher (31.05.2011) fünf Schulen:

- KGS Ulrich von Hutten (seit November 2007)
- Sekundarschule "Johann Christian Reil" (seit Juli 2008)
- Grundschule Kröllwitz (seit Mai 2008)
- Sekundarschule Kastanienallee (seit August 2010)
- Georg-Cantor-Gymnasium (seit März 2011)

III. Kontaktdaten und Ansprechpartner

Landes- und Bundeskoordination von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Das Starterpaket sowie umfangreiche Informationen zum bundesweiten und internationalen Projekt erhalten Sie von der Bundes- bzw. Landeskoordination:

Bundeskoordination:

Bundeskoordination SOR-SMC
Ahornstraße 5, 10787 Berlin
Tel.: (030) 21 45 86 – 0
Fax: (030) 21 45 86 – 20
E-Mail: schule@aktioncourage.org
Internet: www.schule-ohne-rassismus.org

Landeskoordination:

Landeszentrale für politische Bildung
Schleifufer 12, 39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 567-6459
Fax: (0391) 567-6464
E-Mail: netzwerk@lpb.stk.sachsen-anhalt.de
Internet: www.sachsen-anhalt-guckt-hin.de

Lokale Servicestelle – Couragierte Schule in Halle

Individuelle Unterstützung, Beratung und Begleitung auf Ihrem Weg zum Titel erhalten Sie von der lokalen Servicestelle – Couragierte Schule in Halle:

Friedenskreis Halle e.V.
Sandra Bauske
Große Klausstraße 11, 06108 Halle/Saale
Tel: (0345) 27980752
Fax: (0345) 27980711
E-Mail: bauske@friedenskreis-halle.de
Internet: www.couragierte-schule.de